

Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft
Herausgeber: Wechselwirkung
Band: 9 (1987)
Heft: 34

Buchbesprechung: Rezensionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REZENSIONEN

Ökologie als Ideengeschichte?

Ludwig Trepl
Geschichte der Ökologie.
Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart.
Zehn Vorlesungen
Athenäum, Frankfurt a.M., 1987
280 S., 19,80 DM

Gerd Gröning, Joachim Wolschke-Bulmann
Die Liebe zur Landschaft. Teil 1:
Natur in Bewegung
Minerva, München 1986
289 S., 44,- DM

Ludwig Trepl ist (Pflanzen-)Ökologe und zudem politisch in der Berliner AL aktiv. Dies ergibt die sozusagen doppelte Perspektive, aus der er die Entwicklung der Wissenschaft Ökologie nachzeichnet; Trepl versucht aus ihrer Geschichte (insbesondere der »ambivalenten Stellung ihrer naturhistorischen Herkunft«) zu verstehen, wieso die Ökologie zur »Leitwissenschaft« der ökologischen Bewegung werden konnte. Er verengt dabei Ökologie so, daß ein technischer Umweltschutz gar nicht und auch die sogenannte ganzheitlich-ökologische Sicht nur für grundlegende Konzepte der biologischen Ökologie berücksichtigt werden müssen.

Diese Ökologie im engeren Sinn lasse sich weder völlig nach dem Muster der Physik noch nach dem der Kulturwissenschaften einordnen. »Eine methodologisch 'eindeutige' Wissenschaft – eine exakte ebenso wie eine idiographische oder hermeneutische –« hätte aber auch das »Gemisch von Kritik und Utopien der Ökologiebewegung« nicht bündeln können. Deshalb versucht er darzustellen, »wie sich im Verlauf ihrer Geschichte jene Momente der Ökologie entwickelt haben, die exakte von historischen Wissenschaften scheiden.« Wer hier detaillierte Schilderungen erwartet, etwa von der (für die Grundthese wichtigen) »Transformation des Holismus in Super-Scientismus«, durch die etwa der »Ökosystembegriff seine ideologische Brisanz« bekam, wird von dem Buch enttäuscht werden.

Trepl baut nur für die Geobotanik ausreichend auf Originalquellen auf; sonst greift er auf einen Teil der bereits vorliegenden, internationalen Untersuchungen zur Ökologiegeschichte zurück, ohne die Aussagen quellenkritisch, z.B. von den Absichten der Autoren her, zu bewerten. Beispielsweise bleibt der südafrikanische Rassist und Ministerpräsident J.Ch. Smuts (der sich und allen Mitweißen den Holismus als Weltanschauung bescherte der tapfere »Burengeneral« (der holistisch geprägten Literatur).

Wieso der Holismus für Ökologen (und auch Physiologen wie J.S. Haldane) so attraktiv war, wird nicht ausführlich erörtert; am aufschlußreichsten für diese Problemstellung ist ein Zitat von Thienemann (allerdings für diesen unty-

pisch), das Trepl an eine breite Wiedergabe der historischen Auseinandersetzung um organismische Konzepte der Pflanzenassoziation anfügt.

Leider ist diese Schilderung nur für professionelle Pflanzenökologen spannend nachvollziehbar. Da Trepl von der »ökologischen Wissenschaft als Idee« sprechen will und meint, dies habe für die Entwicklung von Limnologie und angewandter Zoo-Ökologie (Pflanzenschutz, Fischereibiologie usw.) genauso wenig eine Rolle gespielt wie für die botanische Ökophysiologie, behandelt er im wesentlichen eine sich zur Ökosystemforschung weiternde Geobotanik. Ausgeklammert wird damit auch, daß z.T. »Umweltprobleme« die Entwicklung der Ökologie stimulierten.

Allerdings ist die Arbeit Trepls als ideologiekritische Ideengeschichte angelegt. So muß die Ökosystemforschung nur begrifflich, nicht aber anhand der massiven Förderung von Projekten seit 1950 (von der Umgebungsforschung bei Atombombenversuchen und AKW bis zum Solingprojekt) geschildert werden.

Ärgerlich ist, daß über die konservative Verhaftung bzw. »die Bodenständigkeit unserer Wissenschaft« behauptet wird: »Im Gegensatz z.B. zu denen der Physiker lichtet sich die Reihen der deutschen Ökologen nach 1933 kaum«. Dies zeigt, daß fast kein Ökologe mehr an den Exodus von Bodenheimer bis Schwarz (heute: Evenari) und an das unbekannte Schicksal des aus »rassischen« Gründen behinderten, wissenschaftlichen Nachwuchses (z.B. André) denkt. Auf die gezielte Förderung von Teilen der Ökologie, z.B. Vegetationskartierung, in der NS-Zeit wird genauso wenig hingewiesen, wie auf stramme PGs wie Ohle, die auch in der Bundesrepublik wieder eine Stelle fanden.

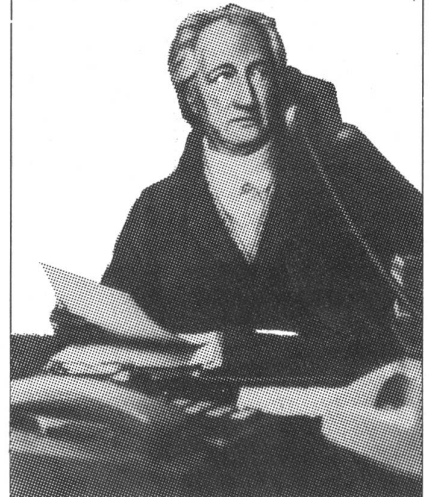
Eine solche, sozialhistorische Sicht auf (eine Teildisziplin der) Ökologie ist der grundlegende Vorzug des zweiten Buchs. G. Gröning und J. Wolschke-Bulmann haben umfassende Archivistudien zur Geschichte der Freiraumplanung betrieben. Ihre Untersuchung beschränkt sich zudem – ohne Vergleich zu anderen Ländern – auf Deutschland. Diese Beschränkungen erlauben freilich eine genauere Sicht. Gröning und Wolschke gehen von gruppenspezifisch unterschiedlichen Interessen an Natur aus und zeigen sie für Bürgertum und Proletariat auf. Entsprechend werden auch unterschiedliche Konzepte von Naturschutz nach einer sozialen Orientierung hin untersucht. Allerdings wird nicht thematisiert, ob nicht einige der vorgestellten Modelle möglicherweise technokratische Planungsmodelle sind bzw. in sie integriert waren (ob z.B. Arbeiter direkt Einfluß auf die Planung nehmen konnten).

Ökologiehistorische Aussagen lassen sich nicht ohne Kenntnis anderer biologischer Theorien (insbesondere der Evolutionstheorie) machen. Gröning und Wolschke verdeutlichen dies an dem Stellenwert, den darwinistische Konzepte als

UMBRUCH

Zeitschrift für Kultur · Heft 2/87 · 7 DM

Schwindet die Schrift im Medienrauschen? Goethe elektronisch.



Worte-lesen, Bilder-schauen, Fern-sehen. Auf dem Weg in eine dritte Kultur? · **Aufmerken und Anzapfen!** Über das Elend der Medienforschung und die Schwachpunkte linker Fernsehkritik · **Oralität — Schriftkultur.** Ein Zwischenspiel · **Viermal Schrift · Literatur und Verkabelung · Von MedienMaschinen & KopfKörpern.** Postmoderne Strategien der Moderne · **Von der Erektion des Herrn S. bis zum Volkszählungsboykott.** Zensur in der BRD

»Die Tränen der Unterdrückten sind die Tränen Gottes«. Der Maler Jörg Shimon Schuldheß · **»Ich sage das Gegenteil, nur nicht immer«.** Kurt Schwitters' frühe Collage-Texte · **Kunst im Netzwerk.** Ein neues Vermittlungskonzept braucht neue Medien: Computer · **Die »Dinner Party«** in Frankfurt.

Das neue Heft ist jetzt im Buchhandel erhältlich oder (bitte 7 DM + 1,40 Porto als Scheck oder Briefmarken gleich mit-schicken) direkt vom

UMBRUCH

Mainzer Landstr. 147, 6000 Frankfurt 1



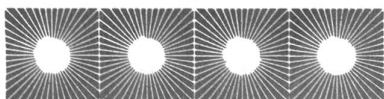
Unser Überleben ist bedroht. Sie suchen ein Forum, das die Bereiche **Umwelt, Frieden und Dritte Welt** als zentrale Herausforderung für den schulischen und außerschulischen Bildungsbereich formuliert? Lesen Sie die ZEP – die Zeitschrift für Entwicklungs-Pädagogik.

„Ich halte Ihre Zeitschrift für eine echte Alternative und „Lücke“ unter den pädagogischen Zeitschriften, in der man mit einer gesunden Mischung von Theorie und Praxis mit der „Welt der Pädagogik“ in der heutigen Zeit konfrontiert wird.“

Sie erhalten im Abonnement 1986: **Die neue Weltanschauung: Autopoiesis 1/86, Dritte-Welt-Pädagogik in der Schule 2/86, Lernen von fremden Kulturen – Ethnopädagogik 3/86, Umwelterziehung oder Öko-Pädagogik 4/86.** Jahresabonnement zum Vorzugspreis von DM 20,- zzgl. Versandkosten. – **Jetzt bestellen.**



WOCHENSCHAU Verlag
Adolf-Damaschke-Str. 103-105
6231 Schwalbach/Ts.



Leitideologie in den »gesellschaftsfreien« Naturschutzkonzepten von u.a. K. Günther (der übrigens auch im Darwinismus-Streit Stellung bezog) hatten. Dies ist ein wichtiges Ergebnis, weil es die bei Trepl immer nur pauschal behauptete konservative Einbettung der Ökologen wenigstens teilweise zu erklären vermag.

Die Darstellung von Gröning und Wolschke macht auch deutlich, daß die (bei Trepl so wichtig scheinenden) konzeptionellen Unterschiede z.B. zwischen verschiedenen vegetationskundlichen Instrumentarien für die von der Planung Betroffenen weit weniger wichtig waren, als die unterschiedlich interessensorientierten Planungskonzepte, in denen erst über Kartierungsverfahren die verschiedenen ökologischen Ideen verankert worden sind. Es ist zu hoffen, daß in den angekündigten Folgebänden von Gröning und Wolschke auch die Planung bei sogenannten Flurbereinigungsverfahren berücksichtigt werden wird und damit die bisherige Konzentration auf städtisches Grün und auf Erholungsgebiete aufgegeben werden wird.

Engel Schramm

Physik als gesellschaftliche Arbeit

Jörg Meya / Heinz Otto Sibum

Das fünfte Element

Wirkungen und Deutungen der Elektrizität
Deutsches Museum Reihe »Kulturgeschichte
der Naturwissenschaften und der Technik«
Rowohlt-Verlag, Reinbek 1987
279 S., 14,80 DM

Im Unterschied zur gängigen Naturwissenschaftsgeschichtsschreibung, die naturwissenschaftliche Forschung im allgemeinen einseitig als eine Sache kognitiver Prozesse begreift, d.h. die völlig ausblendet, daß naturwissenschaftliche Forschung wie jede Form gesellschaftlicher Arbeit einer Polarisierung und Ökonomisierung unterliegt, ist es Jörg Meya und Heinz Otto Sibum in ihrem Buch gelungen, die Geschichte der Elektrizität, von den Anfängen über okkulte Vorstellungen bis hin zur modernen Elektrodynamik, in ihrem je spezifischen sozialen Kontext darzustellen.

Von den Verfassern wird »der historische Prozeß, der zur Herausbildung moderner Theorien führte«, ins Zentrum der Betrachtung gerückt und den Fragen exemplarisch nachgegangen, »was die treibenden Kräfte waren« und »welche Kriterien zur Bewertung von Erklärungen sich als ausschlaggebend erwiesen«. Exemplarisch heißt, daß die für die verschiedenen historischen Epochen typischen Theorien, Modelle und experimentellen Verfahren dargestellt werden, wobei die Verfasser vornehmlich die Gedankengänge der für die Entwicklung der Elektrizität wichtigen Personen rekonstruieren.

Diese Gedankengänge werden in der Mehrzahl auf dem Hintergrund des sozialen Umfeldes der Personen beleuchtet, in dem sie etwa die soziale Herkunft der Personen bzw. ihren beruflichen Werdegang beschreiben, darstellen wie ihre Arbeit organisiert war und finanziert wurde und aufzeigen wie durch politische, industrielle und militärische Interessen die Forschungen mehr und

mehr auf technische Zwecke »zugerichtet« worden sind.

Eine historisch vergleichende Interpretation dieser z.T. fragmentarisch zusammengestellten Ergebnisse hätte deutlicher – als es in den Kapiteln beschrieben worden ist – erkennbar werden lassen, daß die Geschichte der Erforschung des »Fünften Elements« (gemeint war in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts die »Electrische Materie«, neben den vier Elementen Wasser, Feuer, Luft und Erde) untrennbar mit der Professionalisierung der Tätigkeit des Physikers und des Ingenieurs verbunden ist.

Die damit einher gegangene »Zurichtung« naturwissenschaftlicher Forschung auf primär technische Zwecke, die in der »eindimensionalen« Betrachtungsweise der Natur ihren Ausdruck gefunden hat, ist bis heute als Grundmuster im Bewußtsein der meisten Forscher (und der übrigen Welt) ungebrochen verankert.

Aus dem Inhalt

Okkulte Kräfte im Lichte der neuzeitlichen Naturwissenschaft

Ausströmungstheorien – charakteristische Denkmodelle der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts

Neuorientierung in der Elektrizitätsforschung

Quantitative Betrachtungen elektrischer Phänomene – der Weg zur Elektrostatik

Die Mechanisierung der Lebensvorgänge – der Weg zum elektrischen Strom

Romantische Physik: Die Einheit der Naturkräfte

Ampères mechanische Interpretation von Oerstedts Effekt

Kraft als Grundbegriff: Faradays Schritte zu einer dynamischen Naturauffassung

Die deutsche Elektrodynamik in der Mitte des 19. Jahrhunderts: Fernwirkung elektrischer Teilchen

Die klassische Elektrodynamik

Deshalb verwundert es nicht, um mit den Worten der Verfasser zu sprechen, daß »die alte Frage nach dem Wesen, der besonderen Natur der elektrischen und magnetischen Kräfte auch durch die klassische Elektrodynamik, die die Grundlage der modernen Elektrotechnik ist, nicht beantwortet wird«.

Es ist erfreulich, daß das Buch zahlreiche ausführliche Originalzitate, Versuchsbeschreibungen und Abbildungen enthält. Damit gewinnt es zugleich den Charakter eines Arbeitsbuches nicht nur für Seminare in der Physiker-, Ingenieur- und Physiklehrerbildung (oder für das Selbststudium), sondern auch für den Physikunterricht in der Oberstufe: eines Physikunterrichts, der die Geschichte der Elektrizität (allgemein der physikalischen Forschung) nicht einseitig als Werk einiger genialer Erfinder und Entdecker präsentiert, sondern physikalische Forschung als eine Form gesellschaftlicher Arbeit versteht.

Armin Kremer

Geld- und Energieströme

PROKLA 67

Ökologie und Ökonomie
Zeitschrift für politische Ökonomie
und sozialistische Politik
Rotbuch Verlag, Berlin 1987
153 S., 16,- DM, im Abo 13,- DM

Periodika wie die PROKLA werden in der Regel auf diesen Seiten diskutiert, wenn ihre Themenschwerpunkte die der WW überschneiden. Der Untertitel des jüngsten Heftes verspricht dies allemal, die Inhalte vermögen dies, um es gleich vorwegzunehmen, nur teilweise. Wer als sporadischer PROKLA-Leser glaubte, die Zeitschrift habe sich kontinuierlich den Themen grün-alternativer Alltagspolitik zugewandt und ihr Instrumentarium der Analyse dabei tendenziell entakademisiert, sieht sich durch die vier theoretischen Aufsätze des Schwerpunktes zunächst enttäuscht.

Diese leichte Verstimmung kann jedoch durch die Beiträge von Dieter Groh und Elmar Altwater wieder behoben werden. Sie versuchen einerseits mit einer anthropologisch-ethnologischen Analyse (Groh), andererseits mit einer Verknüpfung physikalischer Grundgegebenheiten mit ökonomischem Handeln (Altwater) die »Versöhnung von Ökonomie und Ökologie« (Editorial) zu problematisieren, die in der politischen Alltagslandschaft mittlerweile zum Gemeinplatz unterschiedlichster gesellschaftlicher Interessen degradiert worden ist.

Groh weist mit vielen, kulturell und historisch breit gestreuten Beispielen nach, daß »Risikominimierungsstrategien« (horribile dictu) als zentrale Handlungsanleitung von Subsistenzökonomien dienen. Seine offenbar profunden Literaturkenntnisse eröffnen einem – wie mir – darin ungeübten Leser Blicke auf nicht-kapitalistische Ökonomien, die die Diskussion über die hier einzuführende nach-kapitalistische entscheidend bereichern.

Altwater untersucht in gewohnter, mehr der Gegenwart verpflichteter Manier den Spielraum des kapitalistischen Verwertungsprozesses unter seinen Randbedingungen Raum – Zeit – Entropie, ohne dabei natürlich den Versuchungen des »Neuen Zeitalters« auch nur einen Augenblick zu erliegen. »Der Widerspruch zwischen Ökonomie und Ökologie bleibt, auch wenn die Ökologie ökonomisiert wird«, lautet sein Fazit, da der Geldstrom sich thermodynamisch vom Material- und Energiestrom grundsätzlich unterscheidet.

Daüberhinaus versucht Juan Martínez-Alier nachzuweisen, daß eine Energieanalyse z.B. des landwirtschaftlichen Produktionsprozesses kaum in die marxistische Ökonomie einzubauen ist – m.E. nur schwer nachvollziehbar, was u.U. mangelnder redaktioneller Arbeit zuzuschreiben ist.

Die für mich eher gewohnte »hardware« der Thematik kommt nach der Theorie in Beiträgen von Ralf Fücks über »Alternative Regionalökonomie« am Beispiel Bremens und Lutz Mez über die Energiepolitik der UdSSR zum Vorschein. Fücks' viel zu kurzer Aufsatz desillusioniert zu recht die Erwartung, eine ökonomisch marode Region wie Bremen mit einfachen Alternativideen sanieren zu können, setzt dagegen eine realistischere Vielzahl von leider nur telegrammartig angeführten Ansatzpunkten.

Lutz Mez schließlich stellt mit gewohnt gründlicher Faktizität die Entwicklung der sowjetischen Energie- und insbesondere Atompolitik dar, die auch nach Tschernobyl ein Umdenken schwer vorstellbar erscheinen läßt.

Der Hefredaktion kann trotz mancher interessanter Passagen der Vorwurf nicht erspart bleiben, völlig unverbundene, z.T. in anderen Zusammenhängen erarbeitete, bzw. schon publizierte Beiträge zu einem der spannendsten Themen grüner Politik zusammengestückt zu haben.

Rainer Stange

Arbeitslos – Hoffnungslos?

Udo Bullmann, Mike Cooley,
Edgar Einemenn (Hg.)
Lokale Beschäftigungsinitiativen
Konzepte, Praxis, Probleme
SP-Verlag, Marburg 1986
264 S., DM 19,80

Die Rezepte und Hilfspflasterchen haben sich national und international als wirkungslos erwiesen, der seit über 10 Jahren dauernden Beschäftigungskrise Herr zu werden. Man gewinnt immer mehr den Eindruck, daß sich Staat, Unternehmer und auch Teile der Gewerkschaften auf absehbare Zeit mit einer hohen Zahl von Dauerarbeitslosen abgefunden haben und mehr ihr Heil in einer Befriedungspolitik suchen, denn nach konkreten und wirksamen Strategien zu ihrer Beseitigung zu fahnden. Das minimale Auf und Ab der Arbeitslosenzahlen, in den Nachrichten wie ein Wetterbericht vorgetragen, verbirgt in ihrer Abstraktheit der auf nationaler Ebene zusammengefaßten Zahlen die individuellen, sozialen und kommunalpolitischen Folgen vor Ort. Gerade aber auch die Probleme und Handlungsmöglichkeiten vieler

Giftmüll
Küstenindustrialisierung
Nordseekonferenzen • Dollarhafen
Wasserpennig • Nationalpark Wattenmeer
Baggerschlick • Meeresforschung • Chemieindustrie
Umweltverträglichkeitsprüfung • Schifffahrtspolitik
...das alles und noch mehr sind unsere Themen alle zwei Monate.

Waterkant

Umwelt + Mensch + Arbeit in der Nordseeregion
Mitteilungsblatt der Aktionskonferenz Nordsee e.V.



Wer jetzt abonniert, bekommt
(solange der Vorrat reicht) alle
bisher erschienenen Hefte ab 1/86
— insgesamt acht Nummern bis
zum Ende dieses Jahres.

Bestellungen und Anfragen an:
AKTIONSKONFERENZ NORDSEE e.V.
Kreuzstraße 61, 2800 Bremen 1

Einzelheft DM 2.50 plus Porto
Jahresabonnement (sechs Hefte)
DM 20.00 inkl.

Kommunen – vor allem solcher in strukturschwachen Gebieten mit wenig wachstumsintensiven Industrien – rücken kaum ins Bewußtsein der Öffentlichkeit.

»Die Zuspitzung der Schwierigkeiten in vielen Städten und Gemeinden provoziert eine Situation, in der einem wachsenden kommunalen Handlungsbedarf eine abnehmende dezentrale Handlungsfähigkeit gegenübersteht und eine neue Diskussion darüber erforderlich ist, wie die verbleibenden politischen Spielräume optimal genutzt werden können.« (S. 7)

Mit diesem Buch wird gezielt auf die Handlungsmöglichkeiten von kommunalen Initiativen, seien sie institutionell abgesichert oder durch soziale Bewegungen in Gang gebracht, hingewiesen.

Nach einleitenden Analysen der Rahmenbedin-

gungen, die einmal mehr auf die Beispiele britischer Städte Bezug nehmen, wird sehr ausführlich auf die Diskussion und vor allem Praxiserfahrungen in unterschiedlichsten Städten der Bundesrepublik Deutschland eingegangen. Dabei geht es nicht nur um die Fragen der Schaffung von Beschäftigung und der Qualifizierung von Erwerbslosen, sondern auch um die Kriterien der zu schaffenden bzw. zu erhaltenden Arbeitsplätze, Stichwort: sozial und ökonomisch sinnvoll. Im dritten Teil des Buches werden einige Beispiele vorgestellt, an denen sich lokale / regionale Reformpolitik orientieren könnten: Energieversorgung, Abfallbeseitigung und Rüstungskonversion.

Den Abschluß des Buches bilden drei kurze Beiträge, die sich mit Begründungszusammenhängen für eine dezentrale Politik und ihre Gren-

zen befassen. Vor allem die Darstellung der Probleme, Ansatzpunkte und Realisierungen aus sieben bundesdeutschen Städten bzw. Regionen ist sehr begrüßenswert, dokumentieren sie doch, daß auch hierzulande konkrete Politik möglich ist und man nicht neidisch auf ausländische Projekte schielen muß. Zum anderen heben die Beispiele die Einbettung von Initiativen zur Beseitigung von Arbeitslosigkeit in regionalen Strukturen hervor, vermeiden die verkürzte betriebsbornierte Sichtweise und regen zur Nachahmung an, machen Mut.

R. S.

Koryphäe

Aus einer Initiative des jährlichen Treffens der Frauen in Naturwissenschaft und Technik 1986 in Oldenburg entstand die Zeitschrift »Koryphäe«.

Nach der Null-Nummer nun die erste Ausgabe dieser Zeitschrift unter der Überschrift: »Die Zeit ist das, was man(n) von der Uhr abliest«. Hierunter sind die klassischen, aber immer noch aktuellen Themen zu finden; wie Frauen und Computer, Feminismus und Ökologie, Frauenforschung am Beispiel der Raumplanung, feministische Naturwissenschaftskritik, Biologiestudentinnen berichten über eine Exkursion an ihre zukünftigen Arbeitsplätze sowie eine Biographie über Amalie Dietrich.

Diese Themen, die nach wie vor in anderen, auch alternativen Zeitungen zu kurz kommen, sind allerdings für die angesprochenen Frauen keineswegs brandneue Erkenntnisse. In den nächsten Ausgaben der »Koryphäe« ist deshalb eine Aktualisierung erforderlich.

Neben der Aufarbeitung frauenspezifischer Fragestellungen in Naturwissenschaft und Technik bietet sich die »Koryphäe« als »Austauschorgan« für Frauen dieser Bereiche an. Sie kann, wenn frau es nutzt, zu einem wichtigen Forum für Informationsaustausch, Stellenausschreibungen, Terminankündigungen, Ergebnisse der Frauenforschung etc., werden.

»Koryphäe« kann für 3,50 DM bei Romy Klupsch, Schleusenstraße 26, 2900 Oldenburg bestellt werden.

Dagmar Kagnes



BÜCHER UND UNTERRICHTSMATERIALIEN ZUM THEMA NATURWISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT SOZNAT

REIHE SOZNAT · MYTHOS WISSENSCHAFT ·

Rainer Brämer (Hrsg.)

Naturwissenschaft im NS-Staat

179 S. DM 14,80

Rainer Brämer / Georg Nolte

Die heile Welt der Wissenschaft

Zur Empirie des »typischen Naturwissenschaftlers«

236 S. DM 14,80

Klaus Hahne

Fruchtbare Lernprozesse in Naturwis-

enschaft, Technik und Gesellschaft

209 S. DM 26,-

Armin Kremer

Naturwissenschaftlicher Unterricht

und Standesinteresse

394 S. DM 34,-

Redaktion Soznat (Hrsg.)

Naturwissenschaftlicher Unterricht

in der Gegenperspektive

Kritik und Alternativen

122 S. DM 16,80

Redaktion Soznat (Hrsg.)

Zur Empirie des naturwissenschaft-

lichen Unterrichts

96 S. DM 6,-

Redaktion Wechselwirkung (Hrsg.)

Zwischen Auflehnung und Karriere

Naturwissenschaft und Technik

aus der Gegenperspektive

116 S. DM 16,80

Lutz Stäudel (Hrsg.)

„Krise ist ja nichts Negatives“

Berufsbiographische Notizen von

Naturwissenschaftlern und -didaktikern

– Ein Lesebuch –

110 S. DM 18,50

REIHE SOZNAT

· KRITISCHES FORUM NATURWISSENSCHAFT UND SCHULE ·

Armin Kremer, Lutz Stäudel (Hrsg.)

Praktisches Lernen im naturwissenschaftlichen Unterricht

– Bedeutung, Möglichkeiten, Grenzen –

152 S. DM 21,-

SOZNAT MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT (eine Auswahl)

Luise Berthe-Corti / Falk Riess

Umweltlabor

(Sek. I)

69 S., 3. erw. Aufl. DM 15,50

Hartmut Böls

Wald erkunden – Wald verstehen

(Sek. I)

82 S. DM 13,50

Richard George

Erdöl

(Sek. II)

77 S. DM 14,50

Klaus Hahne

Wem hilft Technik?

(Sek. I/II)

86 S., 5. Aufl. DM 10,50

Klaus Hahne u.a.

Motorisiert zwischen 15 und 18

(Sek. I/II)

105 S. DM 18,-

Martin Kompast u.a.

Auto: Sicherheit, Umweltbelastung,

Wirtschaftlichkeit

(Sek. I)

64 S. DM 10,-

Armin Kremer

Rüstung im Weltraum

(Sek. II)

96 S. DM 19,50

Armin Kremer / Lutz Stäudel

Risiko Kernkraft

(Sek. II)

72 S. DM 12,50

Stephan Liesering / Lutz Stäudel

Hausmüll

(Sek. I)

70 S. DM 15,50

Oskar Meder

Drogen

(Sek. II)

100 S., 3. erw. Auflage DM 10,50

Alle Bücher und Unterrichtsmaterialien können über den Buchhandel oder direkt beim Verlag bestellt werden. Bei Bestellungen direkt an den Verlag werden ab 5 Exemplaren (auch verschiedener Titel) 25% Rabatt gewährt (zuzüglich Versandkostenanteil). Bei einem Abonnement der Unterrichtsmaterialien (Reihe Physik/Technik und/oder Biologie/Chemie) werden ebenfalls 25% Rabatt gewährt. Bestellungen an RG SOZNAT, Postfach 2150, 3550 Marburg.

Ohnmacht oder Kraft?

Kraus, Sackstetter, Wensch (Hg.)

Auto, Auto über alles?

Nachdenkliche Grüße zum 100. Geburtstag

des Automobils

Dreisam-Verlag, Freiburg 1986

170 S., 16,- DM

1986 feierte die Automobilindustrie den hundertsten Geburtstag des Autos. Dazu erschien der seit einiger Zeit erwartete Reader »Auto, Auto über alles«.

In den 23 Beiträgen von Helmut Bauer bis Otto Ullrich fallen die Glückwünsche sehr kritisch aus. Einen Überblick über Höhen und Tiefen der

Diskussion, über die Vielzahl der Argumente gegen das Gefährt und seine Auswirkungen sind in dem Reader zusammengefaßt.

Die Vorschläge, wie adäquat auf die Bedrohung durch das Auto zu reagieren sei, reichen vom Preßlufthammer, mit dem ausreichend große Schlaglöcher produziert werden sollen, bis zu persönlichen Konsequenzen: »Fahren zeigt Ohnmacht, Gehen Kraft«. Auch wohlüberlegte, aber trotzdem allseitsbekannte Vorschläge, daß z.B. der öffentliche Nahverkehr gefördert werden muß, fehlen nicht.

Vier hauptsächliche Stränge durchziehen die Beiträge:

- Auto und Umwelt,
- Produktion und Arbeit in der Automobilindustrie,
- Frauen in der Automobilindustrie,
- Das Auto in der »Dritten Welt«.

Trotz eindrucksvoller Beiträge z.B. von Helmut Holzapfel, der über den Verlust der sinnlichen Erfahrung beim heutigen Massen-Reisen schreibt, oder auch von Dieter Konstantin, der als Förster der Frage nachgeht, warum sich die Tiere nicht der Geschwindigkeit angepaßt haben, fehlt den Beiträgen und damit dem Buch eine weitergehende Betrachtung des Autos. Unbestritten ist, daß viel Verkehr (zu) viele Probleme aufwirft. Das wird anhand vieler Beispiele belegt. Trotzdem muß gefragt werden, ob es ausreicht, den heutigen Stand der Diskussion über das Auto zu dokumentieren. Deshalb ist es bedauerlich, daß der Beitrag von W.D. Narr nicht in die Sammlung aufgenommen wurde. Er hatte sich über aktuelle Fragen hinaus auf der Tagung der evangelischen Akademie Bad Boll Anfang 1986 (die meisten Beiträge stammen von dieser Tagung) grundsätzlicher und umfassender mit dem Thema beschäftigt.

Es wäre zu weit gegriffen, seine Thesen, die in der WW Nr. 29 veröffentlicht wurden, hier noch einmal zusammenzufassen. Sie bieten den Diskussionsstoff, der in der Einseitigkeit der Stellungnahmen fehlt.

A.R.

Buchhinweise

M. Schmid, U. Mampel, U. Neumann
Gesundheitsschäden durch Luftverschmutzung
Eine Studie des IFEU-Instituts
Heidelberg
Verlag Das Wunderhorn, Heidelberg 1987
120 S., Tabellen und Abb., 12,- DM

Das IFEU-Institut hat die gesundheitlichen Wirkungen der wichtigsten Luftschadstoffe zusammenfassend dargestellt: von Schwefeldioxid, Stickoxide, Kohlenmonoxid über Ozon, Blei bis zu Dieselruß. Die Grenzwerte der Bundesdeutschen TA Luft werden mit Bestimmungen anderer Länder verglichen. Im Anhang sind diese Grenzwerte, die Smog-Grenzwerte und Smog-Gebiete in der BRD aufgeführt.

Jürgen Tatz (Hg.)
Ist der Frieden noch zu retten?
Die Abschreckung und ihre Alternativen
Athenäum, Frankfurt 1986,
301 S., 36,- DM

Der Handbuchcharakter des Buches drückt sich in der Zahl der Mitarbeiter/innen (22), in der Gliederung (23 Beiträge in vier Abteilungen: das Abschreckungssystem, Überwindung des Abschreckungssystems, der militärisch-industrielle Komplex und seine Folgen, gesellschaftliche Opposition), in einem 15seitigen Glossar und – last but not least – in der Lesbarkeit der Beiträge aus. Diese sind allesamt kompakt geschrieben und auf der Höhe der Zeit. Die Crème der westdeutschen Friedensforschung und -bewegung gibt hier ihr Bestes.

Arnim Bechmann
Landbau-Wende
Gesunde Landwirtschaft – Gesunde Ernährung, Vorschläge für eine neue Agrarpolitik
S. Fischer Verlag, Frankfurt/M., 1987,
288 S., 29,80 DM

Das Buch analysiert einleitend die Schwachpunkte der derzeitigen Agrarpolitik, um darauf aufbauend einen möglichen Lösungsweg darzustellen. Es wird vorgeschlagen, die Landwirtschaft in der Bundesrepublik innerhalb von 50 Jahren auf den ökologischen Landbau umzustellen.

Die Studie stammt aus dem Institut für ökologische Zukunftsperspektiven in Barsinghausen bei Hannover. Das »Zukunfts-Institut« wurde 1986 von Armin Bechmann mitbegründet.

Arbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft und Stiftung Verbraucherinstitut
Technisierung und Rationalisierung – überholte Zielsetzungen für den privaten Haushalt?
AgH, Poppelsdorfer Allee 15,
5300 Bonn 1 oder Stiftung
Verbraucherinstitut, Reichpietschufer
72 - 76, 1000 Berlin 30
300 S., 14,- DM zzgl. Versandkosten

Dokumentation der Tagung »Technisierung und Rationalisierung – überholte Zielsetzungen für den privaten Haushalt?« mit Grundsatzreferaten zu Entwicklung, Stand und Bewertung von Rationalisierung und Technik im privaten Haushalt, Arbeitsgruppenergebnissen und Bericht der Abschlusss Diskussion.



Ein Buch, das sich an alle wendet, die reisen. Es versucht die Ansprüche der Individual-Reisenden mit der Realität zu vergleichen und diskutiert neue Ansätze im und zum Alternativ-tourismus...

2. vollständig überarbeitete Auflage
 210 Seiten,
 12.80 DM

ISBN:
 3-922263-08-9



In diesem Buch sind zahlreiche zum Teil schwer zugängliche Texte zusammengestellt, die den Prozeß der Militarisierung und den Widerstand dagegen in deutscher Sprache erstmals systematisch analysieren.

220 Seiten, 12.80 DM ISBN:
 3-922263-07-0



190 Seiten,
 12.80 DM
 ISBN:
 3-922263-06-2

Es gibt eine praktikable Alternative zur expansiven Energiestrategie: die Energiequelle Energie-sparen. Lösen wir die Probleme hier, um die wirtschaftliche Entwicklung der Dritten Welt zu fördern.

Bücher des IZ3W Freiburg
zu bestellen bei: IZ3W, Pf. 5328
7800 Freiburg i. Brsg.
Für den Buchhandel
Profil Vertrieb
Gießen

ISBN 3-925007-41-5

PSYCHOLOGIE & GESELLSCHAFTS KRITIK

41



Identität

INHALT
EDITORIAL

THEMATISCHE BEITRÄGE

Josef Christian Aigner
**Identität – ein psychologisches Konstrukt
als Ansatzpunkt der Kritik
gesellschaftlicher Entfremdung**

Detlef Nogala
**Humanistische Psychologie (HUPS)
als Anleitung zur Identitätsarbeit –
Zerstörung politischen Denkens durch
das therapeutische Paradigma**

Inge Buck
**Das rotausgelegte Treppenhaus –
Therapie als Herrschaftsform**

Stefan Müller-Doohm
Zur Genese neuzeitlicher Subjektivität

Hilge Landweer
**»Weibliche Identität«:
Selbstaffirmation als Geschlecht**

Eine psychologiekritische Zeitschrift für Psychologen, Pädagogen, Sozialwissenschaftler in Theorie und Praxis.
Einzelheft 11,- DM / Doppelheft 18,- DM / Jahresabonnement 34,- DM / Student/inn/en, Arbeitslose u.ä. 28,- DM; jeweils zzgl. Porto.
Erhältlich in jeder guten Buchhandlung oder direkt bei der Redaktion der P & G, Bürgerbuschweg 47, D-2900 Oldenburg, Tel. (04 41) 6 41 26.

Jens Scheer

**21 wissenschaftliche Antworten
nach Tschernobyl
Expertenkritik an der Informations-
politik der Bundesregierung
Broschüre, 75 S., 7,80 DM zzgl. 2,20
Versandkosten
zu beziehen über:
Dagmar Sindermann
Paschstr. 56
8000 München 19**

Die Broschüre enthält Richtigstellungen auf 21 Fragen und Antworten, die das Bundesgesundheitsministerium nach der Katastrophe von Tschernobyl herausgab. In ihrer Gründlichkeit sind die Erwiderungen Scheers vergleichbar mit der schon legendären Bremer Broschüre »66 Erwiderungen« vom Anfang der 70er Jahre. Ein umfangreicher Anhang behandelt alle wesentlichen Probleme der Radioaktivität, Reaktorsicherheit, Begriffserklärungen, Erläuterungen etc.

Drei interessante Aufsätze zur Technikfolgenabschätzung von Carl Böhrer, Otto Ulrich und Franz Büllingen sind komprimiert in einer Beilage der Wochenzeitung »Das Parlament« erschienen.

Aus Politik und Zeitgeschichte

B 19-20/87

Bezug über

Bundeszentrale für politische Bildung

Berliner Freiheit 7, 5300 Bonn 1

40 S., keine Preisangabe

**Sektion Bundesrepublik Deutschland
der Internationalen Ärzte für die
Verhütung des Atomkrieges (Hg.)**

Gemeinsam leben –

nicht gemeinsam sterben

**Dokumentation des 6. Weltkongresses
der IPPNW Köln 1986**

**Jungjohann Verlagsgesellschaft,
Neckarsulm, München 1987**

250 S., 24,80 DM

Der Band versammelt alle Kongreßbeiträge, Vorlesungen, Grußadressen und Resolutionen, u.a. zu folgenden Themenbereichen: Stellungnahmen zu friedenspolitischen Themen, soziale und wirtschaftliche Folgen des Wettrüstens, Medizin im Nationalsozialismus, politische Rolle des Arztes im Atomzeitalter, Nutzung des Weltraums, Gesundheitsgefährdung durch Radioaktivität.

Bürgerinitiative Umweltschutz e.V.

Kertess und kein Ende –

eine Dokumentation

Stephanusstr. 25, 3000 Hannover 91

172 Seiten, 9,50 DM zzgl. Versand

Der Fall Kerstess ist einer der größten Umweltskandale der Grundwasserverseuchung. Ein ganzer Stadtteil wurde vergiftet. »Kertess und kein Ende« dokumentiert den Fall und die Untätigkeit der Verwaltung. Das Buch vermittelt Grundlagenwissen zur Grundwasserverseuchung.

Else Høyrup

**Women of Science, Technology and
Medicine**

A Bibliography

Roskilde 1987, 132 S.,

kostenlos zu beziehen über:

**Else Høyrup, Roskilde University Li-
brary, P.O. Box 258, DK-4000 Roskilde,
Dänemark**

Eine ausführliche, historisch und international umfassende Bibliographie, die gegliedert ist in individuelle Biographien von Wissenschaftlerinnen und in die Bereiche Mathematik, Naturwissenschaft, Technik, Medizin. Sie enthält sowohl Monographien wie Zeitschriftenaufsätze.

Aurelia Weikert, Johanna Riegler,

Lisbeth N. Trallori (Hg.)

Schöne neue Männerwelt

**Beiträge zu Gen- und Fortpflanzungs-
technologien**

Verlag für Gesellschaftskritik

Wien 1987,

211 S., 24,- DM, 168,- öS

Der Sammelband entstand im Zusammenhang mit dem 1. Österreichischen Frauenkongreß über Gen- und Reproduktionstechnologien im Juni 1986 in Wien. In 11 Beiträgen setzen sich die Autorinnen mit der Geschichte der patriarchalischen Fortpflanzungskontrolle, Bevölkerungspolitik in der Dritten Welt, Gentechnik in der Landwirtschaft und mit den spezifischen Problemen, denen Frauen durch die neuen Fortpflanzungstechniken ausgesetzt sind, aus feministischer Sicht auseinander.

Verbraucher-Initiative

Wohngift Formaldehyd –

Betroffene berichten

52 S., 6,50 DM (inkl. Versand)

zu beziehen über:

Verbraucher Initiative e.V.

Postfach 1746

5300 Bonn 1

Mit dieser Broschüre werden VerbraucherInnen umfassende Informationen über die gesundheitlichen Schädigungen durch Formaldehyd, Nachweismethoden, Verwendungsbereiche, Verhaltensratschläge und Sanierungsmöglichkeiten gegeben.

**Medico International, Deutsche Kom-
mission für Menschenrechte in Chile,
Europäische Solidaritätskommission
für Chile, Forschungs- und Dokumen-
tationszentrum Lateinamerika, Latein-
amerika Nachrichten (Hg.)**

**In Chile von der Todesstrafe bedroht –
in der Bundesrepublik zum Sicher-
heitsrisiko erklärt**

**Frankfurt, Hamburg, Berlin 1987, Bro-
schüre A 4, 26 S., 2,- DM + 0,70 DM**

Porto zu beziehen über:

COSECH c/o Maike Bister,

Alt-Moabit 73 A, 1000 Berlin 21

Die Broschüre umfaßt die Reaktionen der Bundesregierung auf die Anträge zur Aufnahme der politisch verfolgten Chilenen, eine Kurzdokumentation von Aktivitäten in der BRD zum Asylproblem, die Situation der 14 politischen Gefangenen auf dem Hintergrund der chilenischen Militärgerichtsbarkeit, Auszüge aus Briefen, Aktionsvorschläge und einen Materialanhang.